

Warum wurde die Große Mauer gebaut?

Um sein Reich vor Übergriffen der Nomadenvölker aus dem Norden zu schützen, ließ der Erste Kaiser die Große Mauer bauen. Dazu verband er bereits bestehende Schutzwälle zu einem fortlaufenden Festungswerk, das sich über 6 000 Kilometer an der Nord- und Ostgrenze Chinas entlangschlängelte. Es durchquerte Täler und wand sich über Gebirgskämme.

Die chinesische Mauer ist etwa 8 Meter hoch und 5 bis 6 Meter breit. Sie ist das längste je von Menschen errichtete Bauwerk. Türme waren Stützpunkte, in denen sich Munitionslager und Mannschaftsquartiere befanden. Von den Türmen aus konnte man mit Feuer- und Rauchzeichen und akustischen Signalen Nachrichten über weite Strecken übermitteln.

Der Erste Kaiser ordnete den Bau der Großen Mauer an, um sein Reich gegen die aus dem Norden eindringenden Nomaden zu schützen.

Aus der Ferne sieht die Mauer wie der Schuppenkamm eines Drachen aus und ist als Verteidigungslinie auch ein Symbol für China selbst geworden. Das "Reich der Mitte", wie die Chinesen ihr Reich nannten, schloss sich nach außen hin ab und erfuhr lange nichts von den blühenden Kulturen Indiens, Westasiens und Europas.

Den Auftrag zum Mauerbau gab der Erste Kaiser 214 v. Chr. Dazu musste er Hunderttausende von Bauern zwangsweise in den unwirtlichen Norden transportieren und von einem riesigen Heer von Soldaten bewachen lassen. Der Kaiser erließ auch ein Gesetz, nach dem überführte Verbrecher zum Mauerbau verpflichtet wurden.

Allein die Organisation der Bauarbeiten, der Nachschub, die Verpflegung von einer halben Million Arbeitskräften waren eine ungeheure Leistung. Es klingt unglaublich, aber die Mauer - für die viele Millionen Arbeitsstunden notwendig waren - wurde in nur sieben Jahren fertiggestellt.

Die Arbeiter selbst hatten unter unsäglichen Bedingungen zu leiden. Man vermutet, dass eine Million Menschen beim Mauerbau umgekommen sind. In der Provinz Hebei erzählt man sich noch heute die Geschichte der treuen Ehefrau Meng Jiang Nu. Ihr Ehemann musste drei Tage nach der Hochzeit zur Zwangsarbeit an der Mauer antreten. Sie machte sich Sorgen um ihn und reiste zur Baustelle. Dort erfuhr sie, dass man ihren Mann auf Befehl des Kaisers als Menschenopfer eingemauert hatte. Als die Frau laut den Tod ihres Mannes beklagte, brach die Mauer plötzlich zusammen und gab die Leiche frei.

Die Kunde von Meng Jangs Treue war in aller Munde. Selbst der Kaiser hörte davon und ließ sie zu sich bringen. Als er sie sah, war er von ihrer Schönheit betört und wollte sie heiraten. Keine Frau durfte den Antrag eines Kaisers zurückweisen, aber Meng Jiang stellte eine Bedingung. Sie wollte für ihren Mann einen hohen Altar am Fluss, wo sie ihn ehren konnte.



Der Kaiser erklärte sich einverstanden. Bei der Begräbnisfeier aber kletterte die Frau am Altar empor und warf ihm schonungslos seine grausame Herzlosigkeit vor. Mit dem Toten in den Armen stürzte sie sich dann hinunter in den Fluss.